



Schriftliche Anfrage

betreffend **Stadtbus-Durchmesserlinien**

eingereicht von: Fredy Künzler, namens der SP-Fraktion

am: 24. August 2009

Geschäftsnummer: 2009/085

Text und Begründung

Stadtbus hat in der Vergangenheit schon mindestens zweimal zwei Buslinien am Hauptbahnhof verknüpft. 2006 wurde die Linie 3 nach Rosenberg mit der Linie 6 nach Oberseen verbunden, und die Linie 5 nach Technorama wurde mit der Linie 13 nach Dättnau verknüpft. Dies ermöglicht neue umsteigefreie Verbindungen innerhalb Winterthurs.

Ein Blick auf den Linien- respektive Fahrplan lässt vermuten, dass weitere so genannte Durchmesserlinien möglich wären: die Linie 7 nach Niederfeld liesse sich mit der Linie 14 nach Hegi verbinden, und die Linie 4 nach Breite könnte mit der Linie 10 via Rychenbergstrasse - Oberwinterthur verknüpft werden. Die Linien 7 und 14 werden üblicherweise mit Gelenkbussen betrieben, während die Linien 4 und 10 meistens mit kurzen Autobussen befahren werden - insofern drängt sich diese Kombination auf. Ausserdem wäre mit einer Verknüpfung der Linien 4 und 10 auch der unpopuläre Vorschlag vom Tisch, den Breitebus künftig auf dem Archplatz warten zu lassen.

In diesem Zusammenhang stellen sich dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Linien 3 / 6 und 5 / 13 vor und nach der Verknüpfung als Durchmesserlinien? Welche Ziele wurden erreicht?
2. Gibt es Studien über den gesteigerten Komfort dank umsteigefreien Verbindungen, z.8. ein grösseres Passagieraufkommen?
3. Muss durch die Verknüpfung von zwei Buslinien mit mehr Kosten, z. B. wegen mehr Fahrten, gerechnet werden?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, die oben skizzierten Durchmesserlinien 4+10 sowie 7+14 einzuführen?